Sport-Montag

Allgemeine Sportzeitung für Berg u. Mark

Erhältlich in unseren Geschäftsstellen: Elberfeld, Walter-Rathenaustraße Nr. 50, und Barmen, Neuerweg Nr. 57, sowie in unseren Filialen und bei den Straßenverkäufern.

Sonder-Ausgabe des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal

Verlagsort: Wuppertal-Elberfeld. — Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.

Bezugspreis ..... monatlich 40 Pfennig
Einzelpreis ..... 10 Pfennig
Anzeigenpreise .. 26 mm breit 10 Pfennig
Reklamen ..... 72 mm breit 50 Pfennig

Nummer 35 — Montag den 27. Oktober 1930 — Preis 10 Pfg.

Die bergischen Fußballfelder waren stark besucht!

Im Auf und Ab der Punktespiele

Schwarz-Weiß Barmen in glatter Führung. — Ein Spielabbruch an der Barmer Schützenstraße. Sonnborns Sieg über Germania Elberfeld. —

Das Meisterschaftsfieber hat die Massen erfaßt, und der wechselvolle Verlauf der bisherigen Punktespiele hat das Uebrige dazu getan: die Sportplätze weisen von Sonntag zu Sonntag immer stärkeren Besuch auf. Und das, obwohl das Wetter durchaus nicht mehr so einladend ist. Besonderen Anklang finden die Spiele von Ortsgegnern, die man in diesem Jahre ja in weit umfangreicherem Maße als früher in dieselben Gruppen zusammengefaßt hat.

In der Bezirksliga

ist die Situation so, daß eine Mannschaft jetzt schon einen großen Vorsprung gewonnen hat und den anderen einfach davonläuft, und das sind die Barmer Schwarz-Weißen. Sie hatten am Sonntag den Tabellenzweiten, SpVgg. Solingen-Gräfrath, zu Gast, der ihnen aber in keiner Weise gewachsen war und mit 4:0 eine glatte Niederlage einstecken mußte. Die führende Stellung des alten Barmer Vereins kann vorläufig nicht erschüttert werden.

Die SpuSpVgg. Barmen, die am Vormittag gegen den FC. Schwelm spielte, war etwas vom Pech verfolgt, sonst hätte sie höher als mit 3:2 gewinnen müssen. Aber durch Verletzung von Spielern notwendig gewordene Umstellungen bewirkten, daß die Mannschaft der Vereinigten, die in der ersten Halbzeit einen ausgezeichneten Eindruck machte, nach dem Wechsel ziemlich auseinanderfiel. Der gute Eindruck, den die Schwelmer Elf im allgemeinen hinterließ, wurde dadurch völlig verwischt, daß die Mannschaft sieben Minuten vor Schluß das Spiel dadurch abbrach, weil sie das dritte Tor Barmens nicht anerkennen wollte.

Das Ortstreffen zwischen dem SC. Sonnborn und Germania Elberfeld wurde dadurch entscheidend beeinflußt, daß Germanias bester Hintermann, Lorsch, schon vor der Pause einer Verletzung wegen ausscheiden mußte und nicht mehr eintrat. Erst von diesem Zeitpunkte an wurde Sonnborn überlegen und gewann dann schließlich mit 3:1.

Der VfR. Ohligs bezog auf eigenem Platze die erste Niederlage und scheidet damit wie die Gräfrather aus dem engeren Wettbewerb aus. Sieger blieb mit 3:1 der FC. Solingen 95, der von Spiel zu Spiel besser wird.

In der Düsseldorfer Bezirksliga hebt sich Fortuna ebenso von den übrigen ab wie Schwarz-Weiß Barmen im Bergischen. Die Fortunen schlugen am Sonntag die Düsseldorfer Turu aus dem Felde. Die Formverbesserung des SC. 99 Düsseldorf hält an. Er gewann gegen Viktoria mit 3:1. Die SpVgg. Ratingen und SSV. Oberkassel spielten mit 1:1 unentschieden, während BV. 04 Düsseldorf mit 2:1 einem etwas überraschenden 2:1-Sieg über die Gerresheimer Rasensportler feierte.

Die Tabelle der bergischen Bezirksliga bietet folgendes Bild:

Vereine	Spiele	Gewonnen	Unentschieden	Verloren	Tor-Verhältnis	Punkte
Schwarz-Weiß Barm.	5	5	0	0	17:7	10
SpVg S.-Gräfrath	6	4	0	2	15:13	8
FC. Solingen 95	5	3	1	1	10:6	7
VfR Ohligs	5	2	2	1	12:9	6
SC. Sonnborn	6	3	0	3	14:16	6
Germania Elberfeld	5	2	1	2	9:8	5
SSVgg Barmen	5	1	1	3	9:12	3
FC Schwelm	5	1	0	4	7:15	2
SSV. Elberfeld	6	0	1	5	6:13	1

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Schwarz-Weiß Barmen gegen SVg. Solingen-Gräfrath.



Schlösser versucht es mit einem Kopfball!

Neue Katastrophe im Bergbau

Ueber 100 Tote auf Grube Maybach

Diesmal das Saargebiet heimgesucht. Schlagende Wetter als Ursache.

Während am Samstag noch im ganzen Lande tiefe Trauer über die Toten von Alsdorf herrschte und die Fahnen auf Halbmast wehten, ereignete sich, wie wir durch Extrablätter auf unseren Anschlagtafeln bekanntgaben, eine weitere furchtbare Bergwerkskatastrophe. Diesmal wurde das Saargebiet heimgesucht.

Auf der Grube „Maybach" (zwischen den Orten Quierschied und Friedrichsthal, 15 Kilometer nordwestlich von Saarbrücken) fand gegen 3.30 Uhr nachmittags im Haupt-Querschacht der vierten Tiefbau-Sohle eine Schlagwetterexplosion statt, die entsetzliche Folgen zeitigte.

Bis Sonntag nachmittag waren

92 Todesopfer geborgen,

6 davon waren nach ihrer Auffindung in den Krankenhäusern verstorben.

Da noch etwa 30 Mann der Belegschaft in der Tiefe eingeschlossen sind, die zum Teil als aufgegeben gelten, muß befürchtet werden, daß die

Zahl der Toten

annähernd 110 bis 115 betragen wird.

Von den Rettungsmannschaften wird ununterbrochen gearbeitet. Von den Toten wiesen die zuerst in den Gängen gefundenen furchtbare Verletzungen durch Stichflammen auf. Sie sind bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Die später vor Ort aufgefundenen Verunglückten sind sämtlich an Gasvergiftung gestorben.

*

Alles Gefühl will sich sträuben gegen das Entsetzen, das uns nun, wenige Tage nach dem furchtbaren Erleben, das das Wort Alsdorf umschließt, von neuem anfüllt. Wieder weinen Mütter und Frauen, wieder steht in großen Kinderaugen der Schrecken. Und wieder bohrt sich die bange Frage, ob denn alles Menschenmögliche geschah, Unglück und Tod abzuwenden, ob kein Versäumnis zu dem Grauen über den Tod die Erregung über eine vielleicht vorhandene Schuld fügt. Auch hier muß alles geschehen, um Klarheit zu schaffen. Auch dann bleibt Schmerz und Trauer, die kein menschlich Empfinden so schnell überwinden können wird.

778 Bergleute waren eingefahren

Hoffnungslose Rettungsarbeiten

Saarbrücken, 26. Oktober. (Drahtb.) Das Unglück ereignete sich am Samstag um 15.30 Uhr im Hauptquerschlag der vierten Tiefbausohle.

Das Neueste vom Tage

27 Tote bei der Beschießung der „Baden"

Die Hamburg-Amerika-Linie teilt mit, daß als Opfer der Beschießung der „Baden" 27 Tote, 25 Schwer- und über 30 Leichtverletzte zu beklagen sind. Die Toten sind zumeist Spanier.

Verhaftung des Kapitäns der „Baden"

Nach einer New Yorker Meldung soll der Kapitän der „Baden" verhaftet worden sein, da ihm die brasilianischen Behörden die Schuld an der Beschießung des Schiffes beimessen.

Neue Regierung in Brasilien

In Rio de Janeiro wurde eine neue Regierung gebildet, die aus Generalen und Admiralen besteht. In der Stadt herrscht Ruhe. Auch in Sao Paulo und Bahia hat sich die Revolution durchgesetzt.

Nahbeben in Stuttgart verzeichnet

Am Sonntagmorgen verzeichneten die Seismographen von Stuttgart-Hohenheim ein starkes Nahbeben.

„G 38" über Rom

Das deutsche Großflugzeug „G 38" unternahm am Sonntagnachmittag mehrere Rundflüge über Rom und erschien auch über der Stadt des Vatikans.

Schneefall im Gebirge

Sowohl im Riesengebirge als auch im Schwarzwald ist starker Schneefall und Frost eingetreten, ebenso in den Vogesen. In Agram hat ein Schneesturm starke Zerstörungen angerichtet.

Verheerendes Hochwasser in Smyrna

Ein bereits seit mehreren Tagen andauerndes Hochwasser hat in Smyrna schlimmen Schaden angerichtet. Ueber hundert Häuser sind eingestürzt. Vierzig Leichen wurden geborgen.

Der Schiller-Redekampf in Washington.

Heinz Bockhacker aus Wuppertal bekam keinen Preis.

Washington, 25. Okt. Bei dem heute in Gegenwart des Präsidenten Hoover stattgefundenen Schülerredekampf sprach Heinz Bockhacker aus Wuppertal zweimal. Zuerst 6 Minuten über ein Thema eigener Wahl, dann 4 Minuten über einen ihm vorgelegten Stoff, für den er 45 Minuten Ueberlegungszeit hatte. Bei der ersten Rede sprach Bockhacker zu langsam, so daß er erst mit Zweidrittel seiner Ausführungen fertig war, als die Zeit abgelaufen war. Er bekam infolgedessen keinen Preis. Erster Preisträger wurde ein amerikanischer Junge, zweiter ein Kanadier.

Präsident Hoover hatte die Veranstaltung durch eine kurze Rede eingeleitet.

Der DFB. will den Berufsfußball einführen

Sitzung des DFB.-Vorstandes in Berlin

WB. Berlin, 26. Oktober. (Drahtb.) Der Deutsche Fußball-Bund hielt am Samstag und Sonntag in Berlin eine Tagung des geschäftsführenden Vorstandes mit den Vorsitzenden der Landesverbände ab. Das Programm umfaßte in erster Linie die Frage der Einführung des Berufsfußballs und sollte von allem dazu dienen, eine feste Stellung zu dem „wilden Berufssport" und dem neugegründeten Deutschen Professional-Fußballverband zu nehmen. Die Fragen der Sitzung waren deshalb:

1. Nimmt der DFB. den Berufsfußball auf?
2. Wird eine allgemeine Amnestie erlassen?

Die in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse können selbst auf einem außerordentlichen Bundestag nur die Stimmen des geschäftsführenden Vorstandes ändern, so daß ein derartiger Bundestag eigentlich nur formellen Charakter trägt. Es wurde festgelegt:

1. Der Vorstand des DFB. erklärt, daß der DFB. als Fachverband den Berufs-Fußball in sein Programm aufnehmen und international vertreten wird. Der geschäftsführende Vorstand bereitet entsprechende Statuten vor. Die Beschlußfassung überbleibt einem außerordentlichen Bundestag. Die „wilden Gruppen", die sich in einigen Städten gebildet haben, wird der DFB. nicht aufnehmen. Auch Spieler, die in diesen Vereinen gespielt haben, behält sich der DFB. vor, nicht in seinen Verband mehr aufzunehmen.

2. Der Bundesvorstand ist für den Erlaß einer Amnestie nicht zuständig, jedoch soll das Bundesgericht ersucht werden, die Durchführung von Strafverfahren wegen der bis einschließlich zum 26. Oktober 1930 vorgekommenen Verstöße gegen die Amateurbestimmungen auf die Dauer eines Jahres auszusetzen, im gleichen Sinne soll auf die Verbandsgerichte eingewirkt werden. Erfolgen während dieses Jahres bei den in Frage kommenden Vereinen keine weiteren Verstöße, wird das Bundesgericht Verfahren wegen früherer Verstöße niederschlagen. Der Bundesvorstand wird im Einvernehmen mit den zuständigen Landesverbänden eine Regelung treffen, inwieweit abgeschlossene Strafverfahren wieder aufzunehmen sind.

Der Westdeutsche Spiel-Verband hat nun seinen Willen — den er in der letzten Woche in Berlin vorübergehend verließ — durchgesetzt. Der DFB. übernimmt den Berufsfußball unter eigener Kontrolle, macht ihn also legal. Nur will er nicht die bisherigen Berufsspielergruppen anerkennen, da diese ihm immer noch als Konkurrenz gefährlich sind und der DFB. vor allem Zeit gewinnen will. Die Amnestie soll durchgeführt werden, eben wegen der nun veränderten Sachlage. Jetzt sollen möglichst alle deutschen Fußballspieler, soweit sie für den Berufssport in Frage kommen, dem DFB. erhalten werden. Man verzichtet auf die Geldstanzeige der Vereine, das Bundesgericht soll bis zum 26. Oktober sozusagen außer Kraft treten und den vorläufigen Zustand bis zur Erledigung der legalen Profifrage ruhen lassen. „... inwieweit bereits abgeschlossene Strafverfahren wieder aufzunehmen sind" — das bezieht sich natürlich wieder auf Schalke 04 und Borussia Gladbach, denen also auch noch der Weg zum DFB.-Professionalismus offensteht.

Süddeutsche Vereine nehmen Stellung
Maßnahmen gegen wilden Berufssport

WB. Würzburg, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) In einer nichtöffentlichen Sitzung fanden sich in Würzburg die Vertreter von 21 südostdeutschen Bezirksligavereinen zusammen, um zu der Frage des wilden Berufsfußballs und seiner Gefahr Stellung zu nehmen. Man faßte drei Punkte zusammen, und zwar:

1. Das Eindringen des wilden Berufsspielertums macht es notwendig, die bisherigen Beschlüsse des DFB. einer Revision zu unterziehen.
2. Die Vereine beschließen, wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um das wilde Berufsspielertum zu bekämpfen.
3. Die Vereine erklären sich solidarisch und versichern sich gegenseitiger Unterstützung.

Was für Maßnahmen beschlossen wurden, wird nicht gesagt, wie überhaupt diese Angaben sehr dürftig ist. Zum Teil aber ist die Erklärung durch den neuen Beschluß des DFB. überholt, zwischen den Zeilen aber kann man lesen, daß die süddeutschen Vereine die Dresdener Spesen nicht anerkennen wollen, weil diese ihnen zu niedrig sind. Das dürfte wohl mit der Revision gemeint sein und der wirksamen Maßnahme gegen den wilden Berufssport.

Durch ein Fehlurteil

Nur unentschieden

Boxländerkampf Deutschland — Dänemark in Aarhus 8:8

Glatter Punktsieg des Düsseldorfers Prag

WB. Aarhus, 26. Oktober. (Eig. Drahtb.) Der Länderkampf der Amateurboxer von Deutschland und Dänemark in dem dänischen Hafenstädtchen Aarhus endete mit einem unentschiedenen Resultat von 8:8 Punkten, so daß das Ergebnis der bisher ausgetragenen sechs Kämpfe 3:1 Siege für Deutschland bei zwei Unentschieden zeigt. Die Begegnung in Aarhus hatte viele Zuschauer gefunden, aber der Ausgang war nicht befriedigend, weil der Kölner Rennen durch ein Fehlurteil um sein Recht gebracht wurde. Man gab dem dänischen Halbschwergewichtsmeister Jacob Michaelsen den Sieg, obwohl Rennen der bessere Mann war.

Im Fliegengewicht verlor der Chemnitzer Fickert nach Punkten gegen den Dänen Ch. Christensen, den er beim letzten Male noch geschlagen hatte. Diesmal aber hatte der Däne den Punktsieg verdient, und zwei Punkte waren verloren.

Im Bantamgewicht sorgte Prahl (Düsseldorf) durch einen ganz überlegenen Punktsieg über Eigil Christensen für den Ausgleich. Prahl hatte alle drei Runden klar für sich.

Auch Fuchs (Berlin) zeigte sich dem Federgewichtler Anker Poulsen überlegen. Der Däne war sogar angeschlagen, kam aber doch über die Runden. Eine Enttäuschung gab es wieder im Leichtgewichtskampf. Meseberg (Magdeburg) hätte gegen Jensen gewinnen können. Aber in der dritten Runde stürmte er etwas zu wild auf den Dänen los, der geschickt konterte und damit Punkte sammelte, die ihm einen knappen Punktsieg einbrachten. Der Berliner Weltergewichtler Lütke kam zu einem sicheren Punkterfolg über M. Thomsen und der Mittelgewichtskampf wurde von Bernlöhr (Stuttgart) klar gegen Armand Christensen gewonnen. Im Halbschwergewicht ereignete sich das Fehlurteil im Fall Rennen gegen Michaelsen. Rennen war als Mittelgewichtler körperlich im Nachteil, boxte aber so vorzüglich, daß der Däne kaum zur Geltung kam. Die zweite Runde war überlegen für Rennen, die erste zum Teil auch. Ein knapper Punkterfolg wäre verdient gewesen, statt dessen gab man Michaelsen die Entscheidung. Enttäuschend war auch der Schwergewichtskampf zwischen Lücke (Hannover) und dem Dänen Halfdan Nielsen. Lücke hatte in der ersten Runde k.o.-Chancen, der Däne war am Boden, aber Lücke setzte nicht richtig nach, Nielsen erholte sich, wurde immer besser und errang schließlich einen Punktsieg, den Lücke nie hätte zulassen brauchen, wenn er entschlossener gewesen wäre. Jedenfalls gab es im Gesamtergebnis nur ein mageres 8:8 und der erwartete deutsche Sieg blieb aus.

Rheinische Tennis-Rangliste 1930

WB. Düsseldorf, 26. Oktober. (Eig. Bericht.) Die im Industrieklub Düsseldorf tagende rheinische Ranglistenkommission hat der rheinischen Rangliste für das Jahr 1930 folgendes Aussehen gegeben:

Herren:

1—2. Kuhlmann (Leverkusen), Nourney (Köln).
3—4. Heitmann (Krefeld), Remmert (Düsseldorf).
5. Hauß (Krefeld).
6. Daller (Düsseldorf).
7. Cohn (Köln).
8—11. Groos (Düsseldorf), Meffert (Essen), Wenzel (Düsseldorf).
12—14. Dr. Burghartz (Düsseldorf), Dr. Hungerberg (Mechernich), J. Pohlhausen (Düsseldorf).
15—16. Deux (Köln), Dr. Marcotty (Düsseldorf).
17—18. Hoevels (Neuß), Hoyer (Leverkusen).
19. Blecher (Wuppertal).
20. Andrieß (Linz a. Rh.).
21—23. Henke-Froebe (Köln), J. Henkel (Düsseldorf), E. Pohlhausen (Düsseldorf).
24—26. Reising (Wuppertal), Siegel (Krefeld), Dr. Strohmeyer (Wuppertal).

Mangels genügender Resultate nicht klassifiziert: Dell (Düsseldorf), Imhoff (Wuppertal), Schellenberg (Leverkusen) und Strauß (Wuppertal).

Damen:

1. Frl. Außem (Köln).
2. Frl. Krahwinkel (Essen).
3. Frl. Rost (Köln).
4. Frl. Peiz (Düsseldorf).
5. Frau Richter (Köln).
6. Frau Rosenbaum (Wuppertal).
7—8. Frl. Schem, Frl. Spenlé (beide Essen).
9—11. Frau Baur, Frau Plümacher, Frau Bormann (alle Düsseldorf).
12. Frau Ehlen (Bernkastel).
13—15. Frl. Fuchs (Düsseldorf), Frl. Hoyer (Leverkusen), Frl. Kunz (Trier).
16. Frl. Pramann (Kleve).
17. Frau Bremme (Wuppertal).
18—20. Frau Cramer (Wuppertal), Frl. Saelmanns (Duisburg), Frau Wiebald (Wuppertal).
21—22. Frl. Hellweg (Essen), Frl. Hüskes (Essen).

Mangels genügender Resultate nicht klassifiziert: Frau Tübben-Garke (Bonn) und Frau Jacobiny (Düsseldorf).

*

Abgesehen davon, daß sich die Ranglistenkommission in der grundsätzlichen Frage, ob Spieler, die für einen anderen Bezirk an den Medenspielen teilgenommen haben, in ihrem Heimatbezirk zu klassifizieren sind, auf einen anderen Standpunkt stellte, ist der von uns vor einigen Wochen gebrachte Entwurf einer rheinischen Rangliste in fast allen Teilen bestätigt worden. Während wir in der Herrenliste nur 18 Spieler namentlich genannt hatten, ist die amtliche Liste durch Hinzunahme einer Anzahl jüngerer Spieler auf die stattliche Zahl von 26 gebracht worden.

Die Frage ob Kuhlmann oder Nourney die Liste anführen sollte, wurde durch eine Gleichstellung der beiden Spieler erledigt. Obwohl nach den letzten schwächeren Resultaten von Kuhlmann eine Trennung zugunsten von Nourney möglich gewesen wäre, sah man hiervon unter Berücksichtigung der allgemeinen guten Resultate dieser beiden Spieler ab.

Die Veteranen des rheinischen Turniersports, Deux und Dr. Marcotty, wurden nochmals zahlenmäßig eingereiht. Die Kommission stellte sich hierbei auf den Standpunkt, daß die jüngeren Spieler, die eingereiht wurden, nun einmal zeigen sollten, daß sie diese Spieler überwinden können.

Bei den Spielerinnen stand die Reihenfolge der ersten in so einwandfreier Weise fest, daß eine glatte Trennung möglich war. Frl. Schem wurde, obwohl sie nur wenige Resultate aufzuweisen hatte, eingereiht, da man die Spielstärke der Essenerin als hinreichend zu einer Klassifizierung bekannt ansah. Recht gut ist Frau Ehlen weggekommen, man möchte hier fast annehmen, daß diese Spielerin in der Spielstärke überschätzt worden ist.

Der Anregung des deutschen Tennisbundes folgend wurden von der Ranglistenkommission zum ersten Male diejenigen Doppelpaare aufgeführt, die im Laufe der Saison mehrfach zusammengespielt und gute Erfolge erzielt haben:

Herrendoppelpaare:

1. Kuhlmann/Nourney.
2—3. Heitmann/Hauß, Remmert/Daller.
4. Wenzel/Groos.
5. Gebrüder Pohlhausen.

Damendoppelpaare:

1—2. Krahwinkel/Peiz, Außem/Krahwinkel.
3. Außem/Rost.

Die Aufführung der Doppelpaare, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit machen kann, soll in erster Linie Ansporn dafür sein, daß die einmal eingespielten Paare nach Möglichkeit zusammenbleiben und ferner, daß sich neue Paare bilden.

Die Tennislehrer tagten

WB. Berlin, 26. Oktober. (Drahtb.) Der Verein Deutscher Tennislehrer, Fachgruppe Tennis, im Verband Deutscher Sportlehrer hielt in Berlin seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Im nächsten Jahre besteht der Verein 20 Jahre. Aus diesem Anlaß sollen die Meisterschaften in Berlin besonders glanzvoll gestaltet werden. Feste Zusagen haben die Weltmeister Richards und Kinsey gegeben. Plaa (Frankreich), Gebr. Kozeluh (Tschechoslowakei) und Campbell (England) nehmen ebenfalls teil. Dafür beteiligen sich deutsche Tennislehrer an den französischen Tennismeisterschaften der Berufsspieler in Paris, auch werden zwei Vertreter zu den amerikanischen Weltmeisterschaften entsandt. Sehr interessant gestaltete sich ein Referat Roman Najuchs, der eingehend über seine in Amerika gemachten Erfahrungen sprach.

Aus dem Lager der Schalker

„Des Westens Meister" bleibt beim Hauptverein

WB. Gelsenkirchen, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Der FC. Gelsenkirchen-Schalke 1904 hielt in Gelsenkirchen eine Hauptversammlung ab, deren Aufgabe es war, das Verhältnis innerhalb des Vereins zu bereinigen, soweit es die ehemalige erste Mannschaft betraf, die sich „Des Westens Meister" nannte und sozusagen ein Eigenleben führte. Die Mannschaft war dem Deutschen Professional-Fußballverband beigetreten, aber die Situation wurde unklar, nachdem man mit einer Ablehnung des Verbandes durch die DFB. rechnen mußte. Man wußte in Gelsenkirchen auch nicht, welche Beschlüsse die Vorstandssitzung des DFB. in Berlin fassen würde, verließ sich aber darauf, daß hier der DFB. den Berufssport in irgendeiner Form übernehmen würde. Auf diese immerhin gewagte Annahme hin hielten sich die Verhandlungen in der Generalversammlung.

Die Debatten waren sehr erregt. Der Verein klagte darüber, daß die Mannschaft „Des Westens Meister" sich isoliert und taktisch falsch gehandelt habe. Die Versammlung verlangte hier eine Entscheidung und Änderung des bisherigen Zustandes. Deshalb wurde dem bisherigen Geschäftsführer, Schulte, die alleinige Vollmacht über die Mannschaft entzogen und diese dem Gesamtverein unterstellt. Damit hört praktisch „Des Westens Meister" auf zu existieren, es tritt wieder die disqualifizierte erste Mannschaft von Schalke 04, mit klarer Verbindung zum Gesamtverein. Zwar wollten die Spieler nicht, sie konnten sich nicht entschließen, sich dem Hauptverein zu unterstellen, aber die Versammlung blieb klare Forderungen, und schließlich gab „Des Westens Meister" nach.

Der Vorstand von Schalke 04 bleibt weiter bestehen, ist aber erweitert worden, und zwar wurden die Herren Dr. Schönbeck, Schwammborn, Stoltze und Vollmann neu eingefügt, damit die Arbeitslast verteilt werden kann. Ebenso kam der Jugendleiter Jonath in den Vorstand, dessen Aufgabe es sein wird, bis zu der nächsten WSV.-Sitzung zu klären, welche Spesensätze nun wirklich den Spieler gezahlt wurden. Um 2 Uhr nachts konnte die Tagung beendet werden.

Boxsport 20 Dortmund in der Zwischenrunde

Um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft

WB. Dortmund, 26. Oktober. (Eig. Drahtbericht.) Das bedeutendste Ereignis des rheinisch-westfälischen Amateurboxsports war der erste Vorrundenkampf um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft zwischen dem Westdeutschen, hessischen Meister, Boxsport 1920 Dortmund und dem Westdeutschen Meister, BfR. Köln, der durch das Fehlen des zum Länderkampf gegen Dänemark abgestellten Rennen behindert war. Vor 3500 Zuschauern lieferten die Dortmunder im Frebenbaumsaal große Kämpfe und gewannen überlegen mit 12:4 Punkten, so daß sie damit in der Zwischenrunde stehen. Die Rheinländer errangen ihre Punkte im Leichtgewicht durch Paulz und im Schwergewicht durch Esser. Hier gab der Dortmunder Gethmann, der in der ersten Runde, nachdem er einmal auf Boden aufgesucht hatte, wegen Beinkrampf den Kampf auf. Zur Aufgabe gezwungen wurde auch Rennens Ersatzmann Jüssenhofen, der gegen Berger (Dortmund) in zweite Runde nicht mehr überlebte.

Ergebnisse:

Fliegengewicht: Stasch (Dortmund) schlägt Schindler (Köln) nach Punkten. Bantamgewicht: Uwis (Dortmund) schlägt Dato (Köln) nach Punkten. **Federgewicht:** Schwager (Dortmund) schlägt Castor (Köln) nach Punkten. **Leichtgewicht:** Pauln (Köln) schlägt Schmedes (Dortmund) nach Punkten. **Weltergewicht:** Prein (Dortmund) schlägt Prein (Köln) nach Punkten. **Mittelgewicht:** Berger (Dortmund) gegen Jüssenhofen (Köln) zur Aufgabe. **Halbschwergewicht:** Lange (Dortmund) schlägt Breuer (Köln) nach Punkten. **Schwergewicht:** Esser (Köln) zwingt Gethmann (Dortmund) zur Aufgabe (erste Runde).

Colonia Köln in Sachsen

Ein 10:4-Sieg in Pirna

WB. Pirna, 26. Oktober. (Eig. Drahtb.) Die Amateurboxer des deutschen Mannschaftsmeisters Colonia Köln weilten in Pirna und gewannen gegen eine Kombination von Pirna und BC. Dresden mit 10:4 Punkten. Die Sachsen waren im Leichtgewicht erfolgreich durch Kloos (Dresden) den Kölner (Wirtz) knapp nach Punkten schlug, ferner im Mittelgewicht, wo Kievernagel (Köln) gegen Uhde (Dresden) nach dreimaliger Verwarnung wegen Haltens aus dem Ring geschickt wurde. Die Kölner errangen drei Punkt- und zwei Aufscheidende Siege.

Larry Gains siegt in Liverpool

WB. London, 26. Okt. (Eig. Drahtb.) Der kanadische Schwergewichtler Larry Gains trug in Liverpool einen Kampf gegen den Belgier Jean Delarge aus. Delarge war bereits in der zweiten Runde k. o.